

# PERSONALIEN



Foto Leo Frick-Coburg

**Hofapotheker Dr. Rudolf Priesner vollendete am 3. November das 60. Lebensjahr**

Die Jugendjahre verbrachte der Jubilar in seiner Heimatstadt Coburg. Nach dem Besuch und dem erfolgreichen Abschluß des „Ernestinums“, studierte er in Marburg und Königsberg Pharmazie; galt es doch für ihn, eine von seinem Großvater, Ludwig Heil, gegründete und nunmehr über 100 Jahre bestehende Familientradition fortzusetzen. Im Jahre 1934 promovierte Rudolf Priesner in Marburg. Dr. Rudolf Priesner war Teilnehmer des

Zweiten Weltkrieges bis zum Ende, kehrte aber erst 1949 aus russischer Gefangenschaft in seine Vaterstadt zurück. Es galt für ihn nach seiner Rückkehr nicht nur die Hofapotheke, sondern auch die als „Wein- und Likörhandlung zum Klosterkeller“ bestehende Firma im Geiste seiner Vorfahren weiterzuführen. Sich stets seines Erbes und der Tradition bewußt, hat er sich der haupfleglichen Erhaltung des ehrwürdigen Hauses besonders angenommen und in mehreren Abschnitten die Hofapotheke renoviert, um sie den heutigen Erfordernissen anzupassen. Es ist sein Verdienst, daß dieses bauliche Kleinod aus dem späten Mittelalter in erneuter Schönheit wiedererstand und noch ersteht. Andererseits ist Dr. Rudolf Priesner die Verkörperung des alten Coburgs auf einer überzeitlichen Art; eine seiner Vaterstadt und deren Geschichte gegenüber aufgeschlossene Persönlichkeit. Dies kommt immer wieder in den Gesprächen zum Ausdruck in der „Gesellschaft für Coburger Heimatkunde und Landesgeschichte“, Gruppe des Frankenbundes, deren Vorsitzender Dr. Rudolf Priesner seit 1955 ist. Er weiß im Verhältnis zur Geschichte die Werte der Persönlichkeit genau zu unterscheiden und das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen. Davon zeugen die drei großen Gedenkanklässe der letzten Jahre: 1965 Prinz Josias und König Leopold I. von Belgien und 1966 die Friedrich-Rückert-Feiern. Mit aller Entschiedenheit hat er die fränkisch-thüringische Nachbarschaftsarbeit im „Coburg-Eisfelder Heimatwerk“, das seit 1951 besteht, gefördert. Dr. Rudolf Priesner, auch Mitglied des „Fränkischen Schriftsteller-Verbandes e.V. Würzburg“, ist in diesen Kreisen sehr geschätzt.

Adi in CT 2. 11. 66